

Sarmizegetusa. 1894 entdeckte er den östl. Abschnitt des dakischen Limes, 1895 präsentierte er seine Forschungsergebnisse über die nach Dakien führenden westl. Straßenzüge der Tabula Peutingeriana. Seine Ausgrabungen führten weiters zu wichtigen Erkenntnissen über den röm. Bergbau in Dakien. Nach seiner Pensionierung 1904 lebte er in Budapest. T. war als langjähriger Dir. maßgebend an der Erweiterung der Smlgg. des hist. Mus. in Diemrich beteiligt, veröff. mehrere hundert wiss. Publ. im In- und Ausland und lieferte damit einen wichtigen Beitr. zur Erforschung der Ur- und Frühgeschichte Siebenbürgens. Er wurde 1888 k. M. der MTA und 1896 Mitgl. des Országos Közoktatási Tanács (Landesunterrichtsrat).

W.: s. Das geistige Ungarn; Szinnyei; Markó; Hadobás; Új magyar életrajzi lex.

L.: *Das geistige Ungarn* (m. W.); *M. Irodalmi Lex. I; Szinnyei* (m. W.); *T. Ortvay*, in: *Századok* 50, 1916, S. 325f.; *Enc. istoriografiei românești*, 1978; *Ș. N. Ionescu, Who was who in twentieth-century Romania*, 1994; *Magyar Műz. Arcképcsarnok*, 2002; *L. Markó u. a., A MTA tagjai 1825–2002*, 3, 2003 (m. B. u. W.); *S. Hadobás*, in: *Bányászattörténeti Közlemények* 1, 2006, Nr. 1, S. 83ff. (m. W.); *Új magyar életrajzi lex.* 6, 2007 (m. B., W. u. L.).

(Á. Z. Bernád)

**Teichgräber** Franz von, Admiral. Geb. Veszprém (Veszprém, H), 15. 9. 1866; gest. Wien, 10. 5. 1941; röm.-kath. – Sohn des Postkontrolleurs Hermann T. (1823–1889) und von Therese T., geb. Thomer (1841–1907); ab 1897 verheiratet mit Maria Beszták (1876–1966). – Nach Besuch des Realgymn. in Mähr. Schönberg (Šumperk) und der Marineakad. in Fiume (Rijeka) 1881–85 war T. auf zahlreichen kleineren Fahrzeugen eingeschifft, wurde 1889 Linienschiffsführer und besuchte den Torpedo- und Seeminenkurs. Er spezialisierte sich fortan im Gebrauch dieser Waffe und diente wiederholt auf den damals neuartigen Torpedobooten. 1896–97 hörte er an der Univ. Wien naturwiss. Vorlesungen, u. a. aus allg. Geol., Meteorol., Mathematik und Astronomie. 1897–1900 unterrichtete er an der Marineakad. Physiographie des Meeres (1898 Linienschiffslit.) und machte 1900 auf dem großen Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ die Expedition zur Bekämpfung des Boxeraufstands in China mit. Im Wechsel von Einschiffungen und Landverwendungen erhielt er 1909 das Kmdo. über Torpedofahrzeuge (1907 Korvetten-, 1910 Fregatten-, 1913 Linienschiffskapitän), vertrat 1911–12 den Vorstand der Präsidialkanzlei der Marine-sektion im Reichskriegsmin. und wurde 1912

zunächst Kreuzer-, dann Linienschiffskmdt. 1913 zum Vorstand der II. Geschäftsgruppe (Technik) der Marinesektion ernannt, übernahm er nach Kriegsausbruch 1914 das Kmdo. des Linienschiffs „Erzherzog Karl“, das als Flaggenschiff des II. Geschwaders fungierte und mit dem er nach dem Kriegseintritt Italiens im Mai 1915 den Angriff auf Ancona mitmachte. Danach war er zur Untätigkeit im Hafen von Pola (Pula) verurteilt, auch als er 1917 das Kmdo. über das modernere Schlachtschiff „Szent István“ erhielt; 1917 Konteradmiral. Von Oktober 1917 bis März 1918 war T. erneut Vorstand der II. Geschäftsgruppe, danach bis Kriegsende Stellv. des Chefs der Marinesektion, Anfang November erhielt er den Vizeadmirals-Titel. 1919 trat er i. d. R. 1914 mit dem Orden der Eisernen Krone III. Kl. aus-gez., wurde er 1918 nob. und erhielt das Ritterkreuz des Leopold-Ordens.

L.: *W. Wagner, Die obersten Behörden der k. u. k. Kriegsmarine 1856–1918*, 1961, S. 138, 142; *A. Schmidt-Brentano, Die österr. Admirale* 3, 2005, S. 137ff. (m. B.); *KA, Wien*.

(A. Schmidt-Brentano)

**Teige** Josef, Historiker und Archivar. Geb. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 1. 6. 1862; gest. ebd., 6. 3. 1921. – Sohn eines Offizials und Ing. bei der Böhm. Assekuranz, Vater von Karel T. (geb. Prag, 13. 12. 1900; gest. ebd., 1. 10. 1951), der ein bedeutender Kulturtheoretiker, Kritiker und Übers. der tschech. Avantgarde-Bewegung war. – Nach Besuch des Gymn. auf der Prager Kleinseite (Matura 1883) stud. T. Jus an der tschech. Univ. in Prag (Dr. iur. 1889), danach ein Jahr an der Univ. München. 1891–93 war er Stipendiat am Inst. für österr. Geschichtsforschung in Wien (1893 Staatsprüfung), 1893–95 am Österr. Hist. Inst. in Rom. 1894 Dr. phil. an der tschech. Univ. Prag. Nach seiner Rückkehr aus Italien bemühte sich T. in Prag erfolglos, sich im Fach Hist. Hilfswiss. zu habil. Ab 1896 war er im dortigen Stadtarchiv angestellt (bis 1906 Adjunkt, danach Dir.). In seiner umfangreichen Publ.tätigkeit – u. a. in den Fachz. „Časopis musea království českého“, „MIOG“ und „Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie“ – befasste er sich zuerst mit der Geneal.- und Quellenforschung (u. a. zur Mediävistik), später mit der hist. Topographie Prags, mit der Hrsg. hist. Quellen des 14.–18. Jh. (u. a. „Paměti pražské z let 1732–43“, 1904) und mit der Prager Stadtgeschichte. Daneben verf. er mehrere volksaufklärer. Schriften und ed.